

# Pressemitteilung

Augsburg, 13. August 2025

## Staatsregierung: Unterlagen für Licca iber seit über einem Jahr in Augsburg

Wie in der Pressemitteilung vom 7. Juli 2025 angekündigt, hat die SPD-Landtagsabgeordnete Anna Rasehorn eine parlamentarische Anfrage zum aktuellen Stand des Projekts Licca iber gestellt. Nun liegen die Antworten der Staatsregierung vor und bestätigen in wesentlichen Punkten die Kritik: Die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren liegen seit dem 29. Februar 2024 bei der Stadt Augsburg.

„Damit ist bestätigt, was wir seit Monaten kritisieren: Das Projekt liegt auf Eis, obwohl die Unterlagen seit über einem Jahr da sind“, so Rasehorn. „Der früher genannte Personalmangel im Umweltreferat ist längst behoben. Außerdem hat die Stadt vom Freistaat einen zusätzlichen Verwaltungshelfer bekommen, um das Verfahren schneller voranzubringen. Es gibt also keinen Grund mehr für weiteres Warten, die Stadt Augsburg und Umweltreferent Erben müssen endlich handeln.“

Aus den Angaben der Staatsregierung geht hervor, dass der Lech in mehreren Abschnitten eine fortschreitende Eintiefung aufweist, unterhalb der Staustufe 23 um bis zu 1,7 Meter und zwischen Hochablass und Wertachmündung in Teilen ebenfalls über 1 Meter seit 1996. Die Staatsregierung sieht zwar keine akute Gefahr eines sogenannten Sohldurchschlags, räumt aber ein, dass ein niedriger Wasserstand im Lech grundsätzlich Auswirkungen auf das Grundwasser und damit auch auf die Trinkwassergewinnung haben könnte. Konkrete Daten zum Einfluss der Lechvertiefung auf den Grundwasserspiegel oder die Trinkwasserqualität liegen jedoch nicht vor.

Auch zeigt die Anfrage auf, welche Folgen ein sinkender Grundwasserspiegel und Wassermangel auf unsere Augsburger Umwelt hat. So sei im Augsburger Stadtwald inklusive der Siebenbrunner Quellflur ein deutlicher Rückgang der Artenvielfalt wahrnehmbar und feststellbar.

„Das Projekt Licca liber ist genau dafür gedacht, solche Risiken langfristig zu minimieren, aber in Augsburg bleibt das Projekt weiter liegen“, erklärt Rasehorn.

Dabei zeigt die Antwort der Staatsregierung auch, dass erste Maßnahmen bei einer Genehmigung, etwa die Entfernung von Uferbefestigungen, innerhalb eines bis zwei Jahren umgesetzt werden.

Für Rasehorn ist klar: „Jeder weitere Monat Stillstand ist ein Monat, in dem die Probleme am Lech weiter zunehmen. Die Stadtregierung muss mehr tun als nichts. Licca liber ist entscheidend für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.“

Pressekontakt:

Roman Mönig  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Landtagsbüro Anna Rasehorn

Leonhardsberg 17

86150 Augsburg

Tel: 082199967410

E-Mail: [anna.rasehorn.sk@bayernspd-landtag.de](mailto:anna.rasehorn.sk@bayernspd-landtag.de)

[www.anna-rasehorn.de](http://www.anna-rasehorn.de) | [www.facebook.com/AnnaRasehornSPD](https://www.facebook.com/AnnaRasehornSPD) | [www.instagram.com/annarasehorn](https://www.instagram.com/annarasehorn)

Zum Umgang mit Ihren Anfragen beachten Sie bitte unsere Datenschutzhinweise:

<https://anna-rasehorn.de/datenschutz/>